©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ratio plantarum Transsylvaniae" in ein Stadium der Zerfahrenheit gerathen, dass man an deren Bannung vollends zweifeln und ein bedeutender Botaniker, wie V. von Janka in den beiden genannten Werken ein Sündenregister der siebenbürgischen Botaniker erblicken musste. Von da ab haben sich die desolaten Verhältnisse insoferne gebessert, als eine Reihe kritischer Arten aufgeklärt worden, und blieb eine Revision der gesammten vorhandenen Angaben nach wie zuvor ein unabweisbares Postulat. Es war somit eine glückliche Wahl seitens der königl. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, als diese sich im Jahre 1880 unter Anderem auch für die vom Verf. damals projectirte Revision der siebenbürgischen Flora entschieden, und ihm eine Subvention, mit der Andere wenig oder gar nichts ausgerichtet hätten, gewährt hat. S. verkannte nicht den Ernst der übernommenen Aufgabe, und trachtete, derselben soweit es seine socialen und materiellen Verhältnisse gestatteten, gerecht zu werden. Das hohe königl. ung. Cultusministerium gewährte ihm zeitweise einen längeren Urlaub, während Dr. Th. von Ciesielski, Professor der Botanik in Lemberg, das dort befindliche Schur'sche Herbar fascikelweise zuschickte. So konnte er die Herbarien in Hermannstadt, Klausenburg, Budapest und Wien durchsehen, während Gönner und Freunde das Ihrige beitrugen, um die angestrebte Vollständigkeit zu erreichen. Nach der Einleitung folgt die Uebersicht der auf Siebenbürgens Flora bezüglichen Literatur, das erklärende Standortsverzeichniss unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Benennungen, eine Charakteristik der siebenbürgischen Flora, darunter ein Vergleich mit der deutsch-österreichischen und streng ungarischen, während die endemischen Pflanzen Siebenbürgens zuletzt namhaft geworden. In dem nunmehr folgenden Theile gibt der Verf. eine kritische Aufzählung der bisher bekannten Gefässpflanzen Siebenbürgens. Der Text ist, mit Ausnahme der kritischen Bemerkungen, ungarisch und für letztere auch lateinisch. Grosses Gewicht wurde auf die Nomenclatur und Synonymik gelegt, welche ganz modern gehalten sind. Ebenso fehlt es auch nicht an einer Reihe von neuen Arten, Varietäten und Bastarden, insgesammt 29, deren Namhaftmachung zu weit führen würde. Ein sorgfältig abgefasstes Synonymenregister bildet den Schluss. Das Werk verdient, weil eine längst gefühlte Lücke ausfüllend, die eingehendste Beachtung. Druck und Ausstattung sind gefällig, doch hätte eine grössere Abwechslung in der Wahl von Lettern den Werth des Ganzen noch mehr erhöht. Joseph Armin Knapp.

Correspondenz.

Mariaschein in Böhmen, am 24. Juli 1887.

Im 5. Hefte der Oesterr. botan. Zeitschrift brachte Herr Prof. Voss eine Mittheilung über Doppelzwiebel. Solche Doppelzwiebel finden sich hier oft bei *Tulipa silvestris*, die in Grasgärten oder

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

richtiger auf Gartenwiesen häufig vorkommt, aber selten blüht. Beim Versetzen einiger Exemplare in den eben angelegten Schulgarten grub ich etwas tiefer und fand fast jedes Exemplar, wenigstens jedes zweite mit einer Doppelzwiebel (± 10 Cm. von einander entfernt) versehen. Ausserdem hat ein hiesiger Zögling heuer ein zweiblüthiges *Leucojum vernum* gesammelt, dessen eine Blüthe normal, die andere abnormal mit 10 Staub- und 10 Perigonblättern versehen ist.

J. Wiesbauer S. J.

Prossnitz, am 5. August 1887.

In der Umgebung von Wischau fand ich unter Anderem bei Drysic: *Euphorbia virgata* W. Kit., *Hypochoeris maculata*, *Orobanche epithymum* DC., *Verbascum phoeniceum*, *Thymus Marschallianus* Willd., *Salvia verticillata*, *Conringia orientalis* Andrzej., *Papaver rhoeas β) strigosum* Bönigh., *Silene otites* Smith, *Linum flavum*, *austriacum*, *Rosa austriaca* Crantz, *complicata* Gren., *vinodora* Kern, *Obornyana* Christ, *hirta* H. Braun, *Lathyrus latifolius*. Bei Pistovic: *Potamogeton lucens*, *Avena tenuis* Mönch, *Melica ciliata β) transsilvanica* Schur, *Alisma plantago β) lanceolatum*, *Euphorbia polychroma* Kerner, *Hieracium cymosum*, *Inula conyza* DC., *Gallium elongatum* Presl, *Pulmonaria mollissima* Kern., *Geranium columbinum*, *Rubus plicatus* Wh., *candicans* Wh., *fossicola* Holuby, *caesius* f., *aquatica* Wh., *Rosa coriifolia* Fries, *Potentilla canescens* Bess. Bei Račic: *Allium falax* Schult., *rotundum*, *Chenopodium polyspermum*, *Carduus crispus*, *Artemisia absinthium*, *Gallium boreale*, *Sinapis alba*, *Papaver argemone*, *Geranium divaricatum* Erh. *Scleranthus perennis*, *Rosa glauca* Vill, *Pirus torminalis*. Im Schlosspark daselbst an der Schlossmauer wachsen zahlreich verwildert *Centranthus ruber* DC., *Antirrhinum majus* und *Gypsophyla paniculata*. Bemerkenswerth ist unter dem Čerchovna Hradech ein mächtiger Epheu, *Hedera helix*, mit armdickem Stamm und sehr grossen Blättern, die eine ganze Felsenwand bedecken.

W. Spitzner.

Brünn, am 6. August 1887.

Der Besuch der Polauer Gegend führte mich nach Schakwitz. Ich fand bei Schakwitz: *Poa dura*, *Sagittaria sagittaefolia*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Salvia silvestris*, *Reseda lutea*, *Silene otites*, *Caucalis daucoides*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Spiraea filipendula*.

Dr. Formánek.

Vesztő, 7. August 1887.

Johann v. Csató schickte mir im Sommer 1886 aus Siebenbürgen einen *Juniperus*, welcher zwar keine Früchte hatte, aber nach den Blättern ungefähr die Mitte zwischen *J. Sabina* und *J. commu-*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nis hält, dem ersteren näher stehend, aber durch beträchtlich längere Nadeln sicher von ihm verschieden. Ich bestimmte diesen *Juniperus* nach Boissier's Fl. orient. als *J. foetidissima* Willd., in welchem *J. sabinoides* Gris. als Syn. gezogen wird, und ich gratulirte dem glücklichen Entdecker, denn ich erfuhr von Pichler, dass Hofrath v. Kerner diese Art in Croatien nachzusuchen ihm besonders empfahl; was wir aber am Velebit sammelten war nur *J. Sabina*. Den siebenbürgischen *Juniperus* beschrieb später Csató in Magyar Növénytani Lapok (1886) X. pag. 145 als *J. Kanitzii* Cs. (*J. Sabina* × *communis*), zu Ehren des Prof. A. Kanitz, dem patriotischen Begründer der ungar. botanischen Zeitschrift. Nun lege ich auf meine erste Bestimmung nicht viel Gewicht, denn ich sah die Früchte dieses *Juniperus Kanitzii* nicht; andererseits versicherte mich aber Csató, dass dieser Wachholder nach dem Vorkommen zwischen den genannten Eltern, sowie nach den systematischen Merkmalen ein wahrer Hybrid zu sein scheint, und so kann er von *J. foetidissima* verschieden sein. Nun überrascht uns Simonkai mit seiner neuen Enum. Florae (sic.!) Transsilv., wo pag. 597 *J. Kanitzii* ein *J. Sabina* L. wäre!, eine Pflanze, welche die halbe Länge der Blätter von *J. communis* besitzt! In dieser citirten Arbeit finden wir aber zahlreiche Zusammenziehungen und Unrichtigkeiten, man soll nur *Mentha* oder *Rosa* vergleichen. So ist auch *Typha Schuttleworthii* (sic!) Janka, Rohrbach und Borbás nur *T. latifolia* L.!, also weder die systematischen Merkmale, noch die viel frühere Blüthezeit wurden berücksichtigt, obwohl ich diese Pflanze zwischen Ujszász und Nagy Káta in diesem Jahre schon am 31. Mai verblüht sah. Und dabei weiss man, dass die Vegetation des Tieflandes sich etwas später erweckt, als in Gebirgsgegenden. *Dianthus Armeriastrum* Wolfn. wäre auch nur *D. Armeria*, obwohl ich diese Nelke in 70 Exemplaren[1]) im Baenitz herb. europ. von Nagy-Enyed, sowie auch *Phleum serrulatum* von Székelykö ausgab. *Dianthus Ameriastrum* cultivirte Kerner in Innsbruck aus Samen, welche ich ihm von Petrozsény schickte und blieb die Pflanze constant. Sie hat jedenfalls mehr constantes Merkmal, als *Tilia grandifolia* und *T. platyphyllos*, welche Simonkai specifisch trennen will. Auch muss ich gegen die Vereinigung meiner *Lappula heteracantha* (Led.) mit *Echinospermum Lappula* protestiren, denn Verf. hat meine Pflanze nicht gesehen. *Rosa spinosissima* und *R. pimpinellifolia* L., zwei schwache Formen, welche, wenigstens in Ungarn, nicht bestimmt verschieden sind, sind getrennt angeführt; aber dafür werden zahlreiche sehr gute Arten der neuen Rhodologen, ohne dass sie Verf. geprüft oder gesehen hätte, dutzendweise zu einer heterogenen Art gezogen, doch *Rosa spuria* Pug. als *R. Marisensis* Simk. et Braun, *R. dacica* Borb. aber als *R. barcensis* als neue Arten angeführt. Aus einem Briefe von Freund Braun erfuhr ich jedoch, dass er auf die Mitautorschaft der *R. Marisensis* nicht besonders stolz ist. *Galium flavicans* Borb.

[1]) 100 Exemplare liegen auch in Wien für die Flora exs. Austr-Hung.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

in Flor. com. Temes. 1884, (*G. ochroleucum* Kit., non Wolff.), über welche Art ich heuer in Oe. B. Z. berichtete, ist 1887 wiederum in *G. Marisense* Simk. umgetauft. Mit *Inula hybrida* ist aber pax nobis, denn Verf. bekennt jetzt nach den Erklärungen von Csató, Borbás, Beck, Schiller, dass sie mit der österreichischen *I. ensifolia* × *germanica* exemplaribus indermediis conjungitur. Nun etwas über *Quercus Csatói*, welche ich heuer in Oe. B. Z. besprach. Diese wäre nach Verf., in Erdész. Lap. 1887, pag. 41 (5. März 1887) unzweifelhaft eine *Qu. Robur* × *lanuginosa* und zwar der letzteren näher verwandt, l. c. 415 (5. Juni 1887) ist *Qu. Csatói* schon nur wahrscheinlich diese Combination, endlich in der citirten neuen Enumeratio (5. August 1887) ist *Qu. Csatói* Borb. = *Qu. Streimii* × *sessiliflora!* — Ich glaube, jedoch für diejenige Combination zu sein, welche ich l. c. erörterte. *Rumex biformis* Menyh. kann man ferner nicht beibehalten, denn es besteht schon ein älterer *R. biformis* Lange! Unsere Pflanze werden wir also *R. odontocarpus* (Sándor) nennen. Diesen Namen habe ich aus dem Herbare der Budapester Universität in meiner Fl. Budap. 1879 als Synon. publicirt und nun freue ich mich, dass dieser Name in Anwendung gelangt, denn er rührt von einem sehr fleissigen und scharfsinnigen Beobachter her, der aber seine reichen Erfahrungen und kritischen Beschreibungen, welche im citirten Herbare, auf den Etiquetten zu lesen sind, nicht herausgeben konnte. Ich habe diesem fast unbekannt hochverdienten Verewigten ein *Epilobium Sándorii* in meiner Beschreibung der ungarischen *Epilobium*-Arten 1879 gewidmet, und gehört zu diesem Hybriden das neue *E. biharicum* Simk.

v. Borbás.

Siedliska (Galiz.), am 9. August 1887.

Nachstehende weitere Daten aus der galizischen Flora verdienen dahier hervorgehoben zu werden: *Potentilla pallida* Lehm. (*P. recta* Zimmet., an L.?) in Hołosko und im „Kaiserwäldchen" b. Lemberg, durchaus identisch mit Lehmann's mir vorliegenden Originalexemplaren aus Deutschland; *Pot. leopoliensis* m. im „Kaiserwäldchen"; *Pot. leucopolitanoides* m., ibidem; *Pot. supererecta* × *reptans*, in Pawłowa b. Sieniawa, unter den Stammeltern; *Lappa minor* × *tomentosa*, beim Polytechnicum in Lemberg unter den Stammeltern; *Pulmonaria mollissima* im Revier Lupa b. Sieniawa mit *Agrimonia odorata* und *Hieracium boreale* Fr. Br. Błocki.

Personalnotizen.

— Dr. S. Schwendener wurde zum Rector der Universität Berlin für das nächste Studienjahr gewählt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Spitzner W., Formanec Ed., Borbas [Borbás] Vincenz von, Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: Correspondenz. 331-334